

Die Rundstrecke verläuft zwischen den Weilern von Macugnaga am Fuße der spektakulären Ostwand des Monte Rosa hinauf zur Alpe Burki und zum bezaubernden Lago delle Fate im Val Quarazza.

Die Abfahrt erfolgt vom Parkplatz des Rathauses im **Weiler Staffa** von Macugnaga (1309 m). Anderenfalls kann man auch vom großen Parkplatz bei der Belvedere-Sesselbahn im Weiler Pecetto (1369 m) starten.

Vom Rathausplatz muss man über die **Via Horloveno** an der linken Seite des Rathauses (E-Bike-Ladestation) bis zum oberen Teil des Dorfes fahren. Nach dem Parkplatz geht es nach links auf eine kleine Brücke, von der ein Schotterweg in das Dorf mit den malerischen Holzhäusern und der **Alten Kirche** von Staffa führt, vor der die jahrhundertealte Linde steht, die ein Symbol der örtlichen Gemeinschaft darstellt. Dann führt die Strecke auf dem Fußgängerweg nach Pecetto hinauf. Nach der Überquerung des **Rio Tambach** erreicht man den öffentlichen Parkplatz, von dem es rechts hinauf zum **Sportzentrum von Pecetto** (Bar und E-Bike-Ladestation) geht. Wenn man sich nach dem Sportzentrum links hält, gelangt zunächst auf eine asphaltierte Straße, die dann zur Schotterstraße wird und an der Westseite des ganzen Weilers Pecetto verläuft. Nach einigen Steigungen und Abfahrten erreicht man die Ortschaft „**Croce dei Wasma**“, wo die Strecke nach links abbiegt und in den Wald bis zum großen **Hubschrauberlandeplatz** eintritt. Darauf überquert man den unteren Platz in Richtung eines Damms (der an der rechten Seite bleibt), um einen kurzen Single-Track bis zur Skipiste einzuschlagen. Über die Wirtschaftsstraße in Richtung Skipiste erreicht man die Zwischenstation der Sesselbahn Pecetto-Belvedere, dann geht es rechts auf die ebene Strecke in Richtung **Alpe Burky** mit angeschlossenem Bauernhof, wo die sechste Generation von Landwirten und Viehzüchtern arbeitet, die ihre Leidenschaft für diese Arbeit und die Liebe zu den Orten übermitteln.

Von der Alm beginnt die Abfahrt auf einem schönen Single-Track (Achtung Fußgänger!), der kurz vor einer Furt wieder auf den Auffahrtsweg zurückkehrt. Von dort geht es scharf nach rechts, entlang des Damms und dann unter der Sesselbahn hindurch bis man die **Talstation der Lifanlage** zum Belvedere (E-Bike-Ladestation) erreicht. Nachdem man die großen Parkplätze überquert hat, kann man die asphaltierte Straße einschlagen, die entlang des Bachs Anza hinunterführt und kurz darauf eine breite **Betonbrücke** an der rechten Seite des Bachs überquert. Nach der Brücke geht es auf rechts auf einen Schotterweg, der über einen langen Abschnitt am

rechten Ufer des Anza verläuft. Nach dem Weiler **Opaco** erreicht man die kleine Häusergruppe von **Ronco** bevor man kurz vor Isella ankommt. Vor dem Dorf geht es rechts und mit mäßiger Steigung bergauf, dann führt eine anspruchsvolle Steigung zum panoramischen Weiler **Motta** und zum wunderschönen **Lago delle Fate** (E-Bike-Ladestation). Wer besser durchtrainiert ist, kann für fast 2 km auf einer unebenen Strecke das Tal bis zur alten Mine **Crocette** hinauffahren, die als „Tote Stadt“ bekannt ist.

Nachdem man auf demselben Weg zum Lago delle Fate zurückgekehrt ist, überquert man den Bach über der Brücke unterhalb des Damms und schlägt dann den **Maultierpfad der Alpini** ein. Es handelt sich um einen steilen und teilweise unebenen Pfad, der in weiten Serpentinaen bis ins Tal nach **Fornarelli** hinunterführt. Nachdem man das Dorf durchquert hat, geht es auf der Hauptstraße bis zur **Brücke über den Anza** bis nach Borca. Vor der Brücke kann man an der **Scheber-Quelle** die Trinkflasche auffüllen und die Strecke, ohne die Brücke zu überqueren, auf dem Pfad fortsetzen, der das rechte Ufer des Anza bergauf führt. Kurz hinter einem großen Felsen teilt sich der Weg auf der rechten Seite. Auf der rechten Seite (wo man auf die elektrische Umzäunung der Weidetiere treffen kann) erreicht man schon bald **Isella**, wo eine alte Brotbäckerei besichtigt werden kann. Am Schotterweg entlang des Bachs Anza geht es am Gebäude der **Zivilschutzbehörde** vorbei bis zur Abzweigung zum Lago delle Fate. Dort geht es geradeaus auf einem Teil des Hinwegs bis zum Dorf Staffa, wo man erneut den Bach Anza über eine **neue Brücke** überquert. Nach der Brücke führt die Strecke rechts auf einem neuen Pfad bis zur kleinen Straße weiter, über die man einst die alte von einer Lawine zerstörte Brücke erreicht. Nun führt die Strecke auf dem Rad- und Fußweg am **Rio Tambach** weiter, bis man auf Höhe der ökologischen Insel in die **Via Ludovico Jacchetti** mündet. Wenn man dort rechts abbiegt, erreicht man nach wenigen Metern die Staatsstraße, dann sind es nur noch einige Dutzend Meter an der linken Seite bergauf, bis man wieder auf dem **Rathausplatz** und dem Ausgangsparkplatz ankommt.

TECHNISCHE ASPEKTE

Die Strecke weist einen mittleren Schwierigkeitsgrad auf und verläuft überwiegend auf Schotterwegen und Nebenstraßen. Der Belag der Wege kann stellenweise uneben und rutschig sein.

GEFÄHRLICHE STELLEN

1. In der Altstadt muss stets auf die zahlreichen Fußgänger geachtet werden.

2. Die Abfahrt vom Lago delle Fate nach Fornarelli weist unebene Abschnitte auf.

TECHNISCHE DATEN

Geografisches Gebiet:	Verbano Cusio Ossola / Ossola / Valle Anzasca
Ausgangsort:	Macugnaga, Weiler Staffa (Gemeindeplatz)
Ankunftsort:	Macugnaga, Weiler Staffa (Gemeindeplatz)
Etappen:	1
Länge:	18 km
Gesamtaufahrt:	zirka 600 m
Gesamtabfahrt:	zirka 600 m
Schwierigkeitsgrad:	BC (MITTEL)
Durchschnittliche Dauer:	1 Stunden 30 Minuten
Mindestseehöhe:	1165 m ü.M. (unter Fornarelli)
Erreichbare Seehöhe:	1590 m ü.M. (Alpe Burki)
Befahrbarkeit:	Ganze Strecke
Empfohlene Jahreszeit:	Mai-Oktober
Spezifische Beschilderung:	Nein
Zielpersonen:	Hobby-Mountainbiker

AUSSICHTSPUNKTE

Pecetto mit Blick auf die Wand des Monte Rosa

Lago delle Fate

GASTSTÄTTEN

Zahlreiche Verpflegungsmöglichkeiten in Staffa, Pecetto, Alpe Burki, Isella, Lago delle Fate und Borca

TOURISTENINFORMATIONSBÜRO

MACUGNAGA – Piazza Municipio 6 – 28876 Macugnaga (VB), Tel. +39 0324 65119,
iat@comune.macugnaga.vb.it

FAHRRADSERVICE

Schranz Sport, **Verleih**, Weiler Staffa – 28876 MACUGNAGA (VB), Tel. +39 0324 65172, Mobil
+39 338 5376551, schranz.sport@gmail.com, www.facebook.com/schranzSport/

I-Snow, **Verleih**, Weiler Staffa e Pecetto – 28876 MACUGNAGA (VB), Mobil +39 348 2221679

LADESTATIONEN

Piazza Municipio 1 – Weiler Staffa 28876 MACUGNAGA (VB)

Centro Sportivo Pecetto - Weiler Pecetto 28876 MACUGNAGA (VB)

Bar Funivia Belvedere - Weiler Pecetto 28876 MACUGNAGA (VB)

Val Quarazza - Ortschaft Lago delle Fate - 28876 MACUGNAGA (VB)

Centro del Fondo - Weiler Isella - 28876 MACUGNAGA (VB)

INTERESSESPUNKTE

Entlang der Strecke

Macugnaga

Macugnaga ist eine der wichtigsten Touristenstationen der Alpen am Fuße der Ostwand des Monte Rosa. Die Holzbauten und die Anordnung der Wiesen des Walserdorfes sind von der alten deutschen Kultur geprägt. Zu den Sehenswürdigkeiten von Macugnaga zählen die Alte Kirche (ein romanisches Gebäude aus dem 14. Jahrhundert) und die jahrhundertealte Linde, unter der sich der Gemeinderat zur Beratung traf. Auf dem angrenzenden Friedhof, in dem die am Monte Rosa verunglückten Bergsteiger begraben sind, kann man ein Kapitel der alpinen Geschichte lesen. In Borca ist in einem Holzhaus mit Steinfundament (17. Jh.) das Walsermuseum untergebracht. Es ist ein prächtiges Beispiel alpiner Architektur. In Staffa dokumentiert hingegen das Bergmuseum die Geschichte des Bergsteigens am Monte Rosa. Außerdem kann man in Borca die spektakuläre Goldmine „Miniera della Guja“ in einem Stollen besichtigen. Der Hauptstollen ist 450 m lang und reicht bis unter den Lago delle Fate.

In der Nähe

Der zweithöchste Berg Europas ist der **Monte Rosa**. Seine Ostseite besteht aus einer imposanten, 3 km breiten und 2.500 m hohen Wand, die die höchste der Alpen und die einzige von himalayanischen Ausmaßen ist. Die Wand ist leicht konkav und teilt sich in die vier Gipfel des Monte Rosa: Ghifetti (4.554 m), Zumstein (4.563 m), Dufour (4.634 m) und Nordend (4.609 m). Zwei mächtige Felsgrate - der Cresta di S. Caterina und der Crestone Signal - begrenzen die Wand im Norden und Süden.

Am Fuße der großen Wand wurde 1969 der **Tierschutzpark** von **Macugnaga** eingerichtet, um die Wiederansiedlung des Steinbocks zu fördern, der in den Alpen fast ausgestorben war. Die über mehrere Jahre freigelassenen Exemplare stammten aus dem Valsavaranche im Gran Paradiso Nationalpark, wo eine der letzten Kolonien der Alpen lebte. Da die Steinböcke dort geeignete Umweltbedingungen vorgefunden hatten, vermehrten sie sich und begannen das obere Valle Anzasca und das Valle Antrona zu besiedeln.

Verhaltensregeln

1. Bleiben Sie auf den Wegen

Achten Sie auf den Weg und auf etwaige Zutrittsverbote. Respektieren Sie das Privateigentum.

2. Keine Spuren hinterlassen

Respektieren Sie das Territorium. Nasse und schlammige Wege sind anfälliger als trockene. Bleiben Sie auf bestehenden Wegen und schaffen Sie keine neuen. Nehmen Sie keine Abkürzungen, indem Sie Kurven schneiden. Nehmen Sie Ihren Abfall mit.

3. Vorsichtig fahren

Eine kurze Ablenkung kann Sie und andere gefährden. Halten Sie sich an Geschwindigkeitsgrenzen und fahren Sie immer so, dass Sie die Kontrolle über Ihr Fahrrad haben. Tragen Sie immer einen Helm.

4. Tiere nicht erschrecken

Tiere erschrecken leicht durch eine plötzliche Annäherung, eine plötzliche Bewegung oder ein lautes Geräusch. Geben Sie ihnen genügend Raum und Zeit, sich an Ihre Anwesenheit zu gewöhnen.

5. Vorrang gewähren

Diese Wege sind nicht ausschließlich für Radfahrer bestimmt, sondern werden auch von Wanderern genutzt. Deshalb sollten Sie vor allem bei der Abwärtsfahrt Ihr Tempo drosseln: Hinter einer Kurve könnte jemand bergaufwärts fahren. Signalisieren Sie anderen Fahrern oder Fußgängern durch einen freundlichen Gruß oder durch Klingeln an, dass Sie sie überholen möchten. Radfahrer müssen allen nicht-motorisierten Personen auf den Wegen Vorrang gewähren. Abwärtsfahrende müssen aufwärtsfahrenden Radfahrern den Vorrang geben. Achten Sie darauf, dass alle Überholmanöver auf sichere und höflichste Weise erfolgen.



VERGESSEN SIE NICHT:

RADFAHRER MÜSSEN ANDEREN IMMER VORRANG GEBEN

VERHALTENSREGELN FÜR BIKER

Seit den ersten Mountainbikes hat die N.O.R.B.A. (National Off Road Bicycle Association) einen Verhaltenskodex ausgearbeitet, der Offroad-Fahrten mit Rücksicht auf die Natur und die anderen Besucher der Berge und Wege regeln soll.

Der N.O.R.B.A.-Kodex wurde von vielen Vereinen, Organisationen, Verbänden und Schulen in ganz Italien übernommen. Er besteht aus einer Reihe von allgemeinen Hinweisen, die bei genauer Befolgung diese heute so beliebte Sport- und Ausflugart für alle angenehmer gestalten.

N.O.R.B.A.-Kodex

1. Geben Sie Wanderern immer Vorrang.
2. Reduzieren Sie das Tempo und überholen oder nähern Sie sich äußerst vorsichtig Fußgängern oder anderen Radfahrern. Signalisieren Sie immer rechtzeitig Ihre Annäherung. Sie sollten nicht schreien oder brüllen, sondern sich entschuldigen und höflich grüßen.
3. Halten Sie die Geschwindigkeit des Mountainbikes stets unter Kontrolle und fahren Sie mit äußerster Vorsicht in die Kurven, um plötzliche Hindernisse vermeiden zu können. Passen Sie das Tempo der Art des Geländes, der Art der Strecke und der Erfahrung an.
4. Bleiben Sie immer auf der markierten Strecke, um die Umweltbelastung (durch bleibende Schäden an der Vegetation und dadurch hervorgerufene Bodenerosion) zu minimieren.
5. Stören oder erschrecken Sie weder Haus- noch Wildtiere. Geben Sie ihnen Zeit, sich zu entfernen und den Weg zu verlassen.
6. Lassen Sie keinesfalls Abfälle zurück und nehmen Sie möglichst auch von anderen „unaufmerksamen“ Wanderern zurückgelassene Abfälle mit.
7. Respektieren Sie immer privates und öffentliches Eigentum und hinterlassen Sie Tore, Schranken oder Gitter so, wie Sie sie vorfinden. Fragen Sie sich immer und sofern möglich direkt die Eigentümer, ob Sie auf dem Grundstück durchfahren dürfen. „Betreten verboten“ bedeutet oft nur „Bitte fragen Sie um Erlaubnis, wenn Sie durchfahren möchten“.
8. Während der Radtour sollte man immer unabhängig sein. Das zu erreichende Ziel und die Fahrgeschwindigkeit müssen auf die psychophysische Leistungsbereitschaft und -fähigkeit des Fahrers, die Ausrüstung, die Umgebung, das Terrain und vor allem auf die Wetterbedingungen abgestimmt werden.
9. Unternehmen Sie niemals, außer bei höherer Gewalt, allein eine Radtour. Fahren Sie nicht in abgelegenen Gegenden, die weit von den Hauptkommunikationswegen entfernt sind, und

hinterlassen Sie immer klare Angaben über die zurückzulegende Strecke und die voraussichtliche Rückkehrzeit.

10. Minimieren Sie die Auswirkung auf die Natur: Nehmen Sie nur Bilder und Erinnerungen mit und hinterlassen Sie höchstens den kaum wahrnehmbaren Abdruck der Räder Ihres Fahrzeugs.